

## Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter\*innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer\*innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 435,- Euro für Teilnehmer\*innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGOs.

Für alle übrigen Teilnehmer\*innen gilt ein Preis von 555,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Nr. 22a steuerfrei.

Mittags- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: [www.difu.de/agb](http://www.difu.de/agb)

## Seminarleitung

→ Dr. Bettina Reimann und Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu, Berlin

## Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Beatrixe Albrecht-Thiessat +49 30 39001-287, [fortbildung@difu.de](mailto:fortbildung@difu.de)

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel –  
Ihre Onlineanmeldung unter

<https://difu.de/18356>



## Darum geht's...

Kriege, Klimawandel, Armut – die Gründe, warum Menschen Schutz in Deutschland suchen, sind zahlreich. Die Entscheidungen von Bund und Ländern zu Pauschalen für die Finanzierung der Flüchtlingsaufnahme und die Optimierung von Verwaltungsverfahren sind vor diesem Hintergrund positiv zu werten. Doch nicht alle Stellenschrauben, die die Ministerpräsidentenkonferenz durch Beschlüsse bewegen will, helfen dabei, Verteilung, Aufnahme und Integration der asyl- bzw. schutzsuchenden Menschen vor Ort besser zu gestalten. Zudem fehlen Städten, Gemeinden und Landkreisen angesichts schwer kalkulierbarer Dynamiken Planungssicherheiten im kurz- und langfristigen Umgang mit Unterbringung, Wohnen, Bildung, Arbeit und Zusammenleben.

- Wie gelingt Kommunen trotz alledem die lösungsorientierte Arbeit an den zahlreichen Baustellen vor Ort, wie die Mobilisierung von Unterbringung und Wohnraum, der Ausbau von Sprachkursen und Orientierungsangeboten?
- Wie gestalten und steuern Städte und Gemeinden Unterbringung, Wohnen, Arbeit und Zusammenleben? Wo liegen ihre Grenzen, auch der Belastbarkeit?
- Wie können Kommunen ihre Interessen gegenüber Bund und Ländern behaupten und ihre Perspektive im föderalen System besser verständlich machen?

Diese Fragen und weitere Aspekte sollen im Seminar anhand konkreter Beispiele aus der kommunalen Praxis und unter Einbeziehung der Erfahrungen der Teilnehmenden diskutiert werden. Dabei wird berücksichtigt, dass Städte, Gemeinden und Landkreise je nach Größe, finanzieller Situation oder regionaler Lage unterschiedliche Erfahrungen und Voraussetzungen mitbringen.

## Zielgruppen

→ Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Soziales, Integration, Stadtentwicklung und -planung, Wohnen, Wirtschaft, Planungsbüros sowie Ratsmitglieder

## Veranstaltungsort

→ Deutsches Institut für Urbanistik  
Zimmerstraße 13-15 (Eingang 14-15)  
10969 Berlin

## Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH  
[www.difu.de](http://www.difu.de)

Aus aktuellem Anlass

# Flucht, Zuwanderung und Integration

Dilemmata, Lösungen und Perspektiven  
in Kommunen

13.–14. Juni 2024  
Berlin

## Donnerstag 13. Juni 2024

### 10.30 Begrüßung und Seminareinführung

- Dr. Bettina Reimann, Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu, Berlin

### Fluchtzwanderung – kritische Reflexion der Steuerungsmechanismen

Um den Teilnehmenden einen vergleichbaren Hintergrund zu vermitteln, werden zunächst Daten und Fakten zur Fluchtzwanderung sowie zu Herkunft und Verteilung der Zugewanderten vorgestellt. Dabei soll es auch um die Frage gehen, ob die von Bund und Ländern gesetzten Verteilungsmechanismen tragen.

### 10.45 Geflüchtete und Zugewanderte in Deutschland

- Philipp Jaschke, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsbereich „Migration, Integration und internationale Arbeitsmarktforschung“, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

### Fluchtzwanderung – kommunale Standortbestimmungen

Kommunen bringen für den Umgang mit Fluchtzwanderung je nach Größe, finanzieller und wirtschaftlicher Situation oder regionaler Lage unterschiedliche Voraussetzungen und Erfahrungen mit. Was heißt das konkret und was lässt sich daraus lernen?

### 11.30 Fluchtzwanderung vor Ort – Wo stehen die Kommunen im Spannungsfeld zwischen Bewältigung, Gestaltung und Überforderung?

- Prof. Dr. Hannes Schammann, Leiter des Instituts für Sozialwissenschaften, Universität Hildesheim

### 12.15 Erfahrungsaustausch

- Die Teilnehmenden geben einen kurzen Einblick in die Situation ihrer Stadt bzw. ihres Bereichs.

### 13.00 Mittagspause

### Kommunale Handlungsfelder I: Dilemmata, Handlungsmöglichkeiten und Perspektiven

Die unterschiedlichen Voraussetzungen und Erfahrungen werden an kommunalen Beispielen veranschaulicht und diskutiert.

### 14.00 Ankommen: Migrationsagentur Burgenlandkreis – Alle Angebote aus einer Hand

- Susanne Neupert, Integrationskoordinatorin, Migrationsagentur Burgenlandkreis, Naumburg

### 14.45 Zusammenleben: Stuttgart

- Ayce Özbabacan, stellvertretende Leiterin Integrationspolitik, Landeshauptstadt Stuttgart

### 15.30 Kaffeepause

### 16.00 Austausch in Arbeitsgruppen

In zwei parallelen Arbeitsgruppen können die Teilnehmenden gemeinsam mit den Referent\*innen ihre Erfahrungen austauschen, die eigene Praxis reflektieren, Lösungsansätze in der konkreten Arbeit zusammentragen und Impulse für die Arbeit mitnehmen.

### 17.00 Reflexion unter den Schwerpunktthemen kommunale Interessen und Steuerungsmöglichkeiten (Plenum)

### 17.30 Ende des ersten Veranstaltungstages

### 19.30 Optional: Gemeinsames Abendessen (auf eigene Kosten)

## Freitag 14. Juni 2024

### 09.00 Reflexion des ersten Veranstaltungstages

- Dr. Beate Hollbach-Grömig, Dr. Bettina Reimann, Difu, Berlin

### Kommunale Handlungsfelder II: Dilemmata, Handlungsmöglichkeiten und Perspektiven

### 09.15 Unterbringung und Wohnen: Potsdam

- Gregor Jekel, Fachbereichsleiter Wohnen, Landeshauptstadt Potsdam

### 10.00 Arbeiten: Freiburg – Das Kompetenz-Center für Zugewanderte

- Daniel Porsch, Leiter der Geschäftsstelle Kompetenz-Center für Zugewanderte, Stadt Freiburg

### 10.45 Kaffeepause

### 11.15 Austausch in Arbeitsgruppen

In zwei parallelen Arbeitsgruppen können die Teilnehmenden sich noch einmal untereinander und mit den Referent\*innen austauschen. Die konkreten Fragestellungen ergeben sich aus den vorherigen Inputs und Diskussionen.

### 12.15 Reflexion im Plenum

### 12.45 Mittagspause

### Das wollen wir! Kommunale Interessen bündeln

Kommunen sind der Ort, an dem Zuwanderung sichtbar wird, wo Probleme auftreten, wo Steuerung stattfinden muss und wo Lösungen gefunden werden müssen. Das können die Kommunen nicht allein, sondern sie benötigen gute Rahmenbedingungen durch Bund und Länder, die in Zusammenarbeit der föderalen Ebenen entwickelt und priorisiert werden müssen.

### 13.45 Kommunale Perspektiven und Interessen stark machen – Voraussetzungen und Perspektiven

- Podiumsdiskussion mit
- Dr. Klaus Ritgen, Referent, Deutscher Landkreistag, Berlin
- Nadia Rouhani, Bundesministerium des Innern und für Heimat, Berlin
- Ayce Özbabacan, stellvertretende Leiterin Integrationspolitik, Landeshauptstadt Stuttgart
- Susanne Neupert, Integrationskoordinatorin, Migrationsagentur Burgenlandkreis, Naumburg

### 14.45 Resümee

### 15.00 Ende der Veranstaltung